

Ressort: Finanzen

IAB-Direktor: "Einseitig negatives Bild" vor Mindestlohneinführung

Berlin, 01.01.2016, 18:00 Uhr

GDN - Der Direktor des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Joachim Möller, hat Ökonomen vorgeworfen, vor Einführung des Mindestlohnes vor einem Jahr ein "Schreckensszenario" entworfen zu haben, das sich nicht bewahrheitet habe: "Manche meiner Kollegen haben ein einseitig negatives Bild von Lohnuntergrenzen, weil sie einige Besonderheiten des Arbeitsmarkts außer Acht lassen", sagte Möller dem Nachrichtenmagazin "Der Spiegel". Es gebe viele Effekte des Mindestlohns, die von der klassischen Theorie nicht abgebildet würden.

"Personen, die besser bezahlt werden, sind motivierter und wechseln nicht so oft den Job." Auch Unternehmen könnten daher profitieren, wenn sie ihre Leute besser bezahlen. "Deswegen sind die Mindestlohneffekte andere, als man es erwartet, wenn man ein schlichtes Preismodell im Kopf hat." Verschiedene Ökonomen hatten vor Einführung des Mindestlohns gewarnt, die gesetzliche Lohnuntergrenze könne Hunderttausende Jobs vernichten. Möller erklärte nun, der Mindestlohn habe der guten Entwicklung des Arbeitsmarkts "offenbar nicht entgegengestanden".

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-65393/iab-direktor-einseitig-negatives-bild-vor-mindestlohneinfuehrung.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com